

Ingo Scheller

**Wir werden mit uns selbst
konfrontiert - Erfahrungs-
bezogenes Lernen in der
Pflegeausbildung**

Pädagogik 326-330

Der erfahrungsbezogene Ansatz, der hier vorgestellt und begründet wird, ist nicht spektakulär. Er knüpft an Erfahrungen an, die wir alle machen und gemacht haben, und erinnert an Wahrnehmung, Bedürfnisse, Verhaltenswünsche und Ängste, die im Alltag der Pflege, aber auch bei der zunehmenden Professionalisierung und Modularisierung der Pflegeausbildung in Vergessenheit zu geraten drohen.

Gisela Ruwe

**Alltagserfahrungen mit
dem Szenischen Spiel im
Pflegeunterricht**

Pädagogik 331-333

Im folgenden möchte ich einen Einblick vermitteln, welche Spuren das Szenische Spiel hinterlässt, wenn es Teil des Pflegeunterrichts wird. Um auch Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen zu lassen, habe ich unseren 3. Kurs gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Eine weitere Basis stellt ein intensives Gespräch mit dieser Gruppe dar. Die Rückmeldung der SchülerInnen werde ich mit eigenen Eindrücken und Interpretationen kommentieren

Maria Gattringer

**Pflegepädagogik und
Normative Pädagogik –
Ergänzung oder Wider-
spruch?**

Pädagogik 334-338

Die Autorin geht hier den Grundlagen von Pflegepädagogik und Normativer Pädagogik nach. Sie stellt die Frage, ob Normative Pädagogik einer Pflegepädagogik zugrundegelegt werden kann. Die Ausübung qualitativ hochstehender Pflege benötigt eine geistig-ideelle Basis. Pflegepädagogen haben die hohe Verantwortung zu übernehmen, den Lernenden Pflegewissen und Berufshaltung zu vermitteln. Normative Pädagogik führt zu rational begründeter Stellungnahme, um normative Handlungsanweisungen und Handlungsprinzipien ableiten zu können

**Thomas R. Allemand, Rolf
Spring**

**Mit Erlebnispädagogik zur
kompetenten Pflegenden:
Ein Projektbericht**

Pädagogik 339-355

Provokativ gehen die Autoren in ihrem Erfahrungsbericht der Frage nach, was die Erlebnispädagogik im Lernfeld der Pflegeausbildung konkret zu bieten hat. Im Rahmen einer Outdoorprojektarbeit mit angehenden Pflegefachpersonen in der Schweiz wird aufgezeigt, wie mit gelebtem Lern- und Führungsverständnis aus der Erlebnispädagogik ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Lernenden im Praxisalltag entstehen können

Andreas Lauterbach

**Zur Zukunft des e-learning
in der Pflegepädagogik**

Pädagogik 356-380

Die erste Euphorie der "schönen neuen Bildungswelt" ist vorbei. Vor kurzem noch kritiklos gelobt, zeigt sich nun zunehmend, dass Online-Bildung mehr sein muss als eine Adaption von altbewährtem auf ein neues Medium. Für den pflegepädagogischen Kongress "Lernwelten2001" wurde der Versuch unternommen, diese Inhalte adäquat über das Medium "Internet" zu transportieren. Im Zentrum der Überlegungen stand die Frage, welche pädagogischen Voraussetzungen geschaffen werden mussten, damit das Lernen in einer virtuellen Lernwelt zum Erfolg wird. Dabei stehen insbesondere konstruktivistische Theorien und ihre Adaption auf Web-basiertes Lernen im Vordergrund.